



Fachinformationssitzung zum Thema Gesundheitsdiplomatie und Migration

**Dienstag, 17. September 2019
Foyerbereich 7, 13.00–14.30 Uhr**

Hintergrund

1. Das Thema Migration ist ein vorrangiges Anliegen auf der politischen und konzeptionellen Tagesordnung der meisten Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO. Die zunehmenden Bevölkerungsbewegungen beeinflussen auch die globale Gesundheitspolitik. Dies ist nur verständlich angesichts der schätzungsweise über 200 Mio. Migranten bis 2050. Die menschliche Mobilität ist für alle Länder von Relevanz und stellt diese vor wichtige Herausforderungen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte, die Überwindung von Diskriminierung und die Gewährleistung von Chancengleichheit sowie die Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

2. Die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten steht in engem Zusammenhang zur Gesundheit der Aufnahmegemeinschaften. Vor dem Hintergrund der Bemühungen um die Gleichstellung der Geschlechter, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, sichere, widerstandsfähige und nachhaltige Gemeinschaften und eine inklusive, friedliche Gesellschaft ist die eine ohne die andere nicht denkbar. Darüber hinaus werden die gesundheitlichen Aspekte der Migration oftmals fälschlicherweise durch den Filter von Sicherheitsbedenken, Mythen, falschen Vorstellungen und Fremdenfeindlichkeit betrachtet. Diesbezüglich bedarf es eines starken, koordinierten, ressortübergreifenden, evidenzbasierten Lösungsansatzes.

3. Die Verbindung zwischen Bevölkerungsmobilität, Gesundheit, Außenpolitik und Diplomatie ist seit langem anerkannt. In den vergangenen Jahren wurde das Thema Migration im Bereich der globalen Gesundheitsdiplomatie als ein Thema identifiziert, das aufgrund der erforderlichen gesundheitlichen Kooperation zwischen den Ländern besondere Aufmerksamkeit verdient. Der Bereich Migration und Gesundheit ist zu einem speziellen, politisierten Bereich der Gesundheitsdiplomatie geworden, in dem einige politische Kräfte die Vorzüge der Globalisierung und der menschlichen Mobilität preisen, während andere die Souveränität der Nationalstaaten und die Ernsthaftigkeit der migrationsbedingten Herausforderungen hervorheben.

Ziele der Informationssitzung

4. Die wichtigsten Ziele der Fachinformationssitzung bestehen darin:
 - über die zunehmende Aufmerksamkeit für die bestehenden Verknüpfungen zwischen Migration, der Gestaltung der Gesundheitssysteme, Gesundheitsdiplomatie und verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit zu reflektieren;
 - die Perspektive des WHO-Regionalbüros für Europa im Hinblick auf die Bewältigung der gesundheitspolitischen Aspekte der Migration in den vergangenen zehn Jahren zu vermitteln;
 - Einblick in die Bedeutung der maßgeblichen Akteure auf nationaler und subnationaler Ebene für das Verstehen und den Abbau systemimmanenter Barrieren bei der Politikgestaltung für mehr Gesundheit und Wohlbefinden von Flüchtlingen und Migranten sowie in die Rolle der erforderlichen begünstigenden Faktoren für diese Art der Verbesserung durch innovative, transformative Modelle der Politikgestaltung für mehr Gesundheit und Wohlbefinden zu geben;
 - bewährte Praktiken vorzustellen, mit Hilfe derer Regierungen und nichtstaatliche Akteure (darunter auch internationale und nichtstaatliche Organisationen) sich um die Bewältigung der komplexen migrationsbezogenen Gesundheitsbelange auf globaler, regionsweiter und nationaler Ebene sowie auf Ebene der Kommunen bemühen, etwa durch Maßnahmen zur Stärkung der Bedarfsgerechtigkeit der Gesundheitssysteme und durch die Koordination und Entwicklung außenpolitischer Lösungsansätze;
 - die Frage zu erörtern, inwiefern migrationsbezogene Gesundheitsthemen gegenwärtige außenpolitische Initiativen beeinflusst haben;
 - das Buch mit dem Titel „Gesundheitsdiplomatie: Themenschwerpunkt Flüchtlinge und Migranten“ vorzustellen.

Ablauf der Informationssitzung

5. Die Sitzung beginnt mit einer Präsentation zu den Definitionen der globalen Gesundheitsdiplomatie und der Einführung der fünf Säulen der globalen Gesundheitsdiplomatie. Zudem wird ein Überblick über die Herausforderungen und Erfolge des Regionalbüros im Bereich öffentliche Gesundheit und Migration gegeben. Während dieser Präsentation wird auch das Buch „Gesundheitsdiplomatie: Themenschwerpunkt Flüchtlinge und Migranten“ vorgestellt. Im Anschluss an diese Präsentationen wird es eine moderierte Podiumsdiskussion mit globalen, nationalen und subnationalen politischen Entscheidungsträgern geben, darunter auch die Autoren des vorstehend genannten Buches, die über ihre Erfahrungen berichten und die globale, nationale, kommunale Perspektive sowie die Perspektive von WHO-Länderbüros und nichtstaatlichen Organisationen vermitteln werden.
6. Danach wird die Diskussion für Fragen geöffnet. Den Abschluss der Informationssitzung bilden die Schlussbemerkungen des Präsidenten der Tagung.

Erwartete Ergebnisse

7. Von der Sitzung werden folgende Ergebnisse erwartet:

- Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die zentralen Konzepte der Gesundheitsdiplomatie.
- Die Teilnehmer verbessern ihr Bewusstsein für die Bedeutung von Migration als ein Thema, das besondere Aufmerksamkeit im Bereich der globalen Gesundheitsdiplomatie verdient.
- Die Teilnehmer werden über die Arbeit des Regionalbüros zur Erfüllung der gesundheitlichen Bedürfnisse von Flüchtlingen und Migranten im Rahmen der Gesundheitsdiplomatie informiert.
- Die Teilnehmer erhalten Einblick in die innovativen, transformativen Modelle der Politikgestaltung für mehr Gesundheit und Wohlbefinden, die der Überwindung der systemimmanenten Barrieren im Bereich der Politikgestaltung für mehr Gesundheit und Wohlbefinden von Flüchtlingen und Migranten dienen.
- Es wird das Buch „Gesundheitsdiplomatie: Themenschwerpunkt Flüchtlinge und Migranten“ vorgestellt und den Teilnehmern wird eine Reihe von Beispielen für migrationsbezogene Gesundheitsbelange genannt, die Entscheidungsträger, Regierungen und nichtstaatliche Akteure vor Herausforderungen stellen. Zudem werden sie darüber informiert, wie die verschiedenen Akteure diese Herausforderungen erfolgreich gemeistert und gegenwärtige außenpolitische Initiativen beeinflusst haben.

= = =